

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Sek.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josstadt, Str. Bratlanu 1a
Telefon: Arab 6-39 — Telephon Timisoara 21-32

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzeln exemplar 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 116.

Arab, Sonntag, den 30. September 1934.

16. Jahrgang.

Presseklage Averescus.

Bucuresti. Vor einigen Tagen hatte die „Dreptatea“ einen Artikel unter der Ueberschrift „Averescu—Fabritius“ veröffentlicht, in welchem Averescu zugemutet wird, daß er im Stande wäre, sich durch Gewaltmittel in den Besitz der Regierungsmacht zu setzen.

Marschall Averescu, der sich durch diesen Artikel beleidigt fühlt, hat gegen den Verfasser desselben, Universitätsprofessor Mihai Raslea, die Klage erhoben.

Franzöf. Rüstungsanleihe

an Rumänen. — Rückzahlung in 15 Jahren.

Bucuresti. Die Paris-Reise des Finanzministers Clavescu war von dem Erfolg begleitet, daß Frankreich Rumänen einen größeren Kredit zu Heereszwecken bewilligte. Die Höhe des Kredites hängt von dem Gegenwert der zu liefernden militärischen Ausrüstungsgegenstände ab. Die kreditierte Summe ist innerhalb 15 Jahren zurückzugeben.

Supu zur Hofjagd eingeladen.

Bucuresti. Auf Einladung des Herrschers begab sich Dr. Supu nach Sächsisch-Regen, wo er an der Hofjagd teilnehmen wird. In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß Supu vom Herrscher den Auftrag erhalten wird, einige Fragen mit der Leitung der nationaljagatistischen Partei zu klären.

Titulescus Romreise.

nach nicht aktuell.

Bucuresti. Die Agentur „Eidoff“ berichtet aus Genf, daß die Nachricht über eine unmittelbare Reise Titulescus nach Rom verfrüht sei. Diese Reise sei derzeit nicht aktuell.

Jugoslaw. Herrscherpaar in Bulgarien.

Sofia. Das jugoslawische Herrscherpaar ist Donnerstag in der bulgarischen Hauptstadt eingetroffen. Die bulgarischen Blätter knüpfen an diesen Besuch große Hoffnungen und glauben, daß das gute Verhältnis zwischen den zwei Staaten wieder hergestellt werden wird.

Die bulgarische Regierung traf umfassende Sicherheitsmaßnahmen anlässlich des Besuches des jugoslawischen Herrscherpaares in der bulgarischen Hauptstadt. Ungefähr 10.000 kroatische und mazedonische Flüchtlinge aus Jugoslawien wurden auf die Dauer des Herrscherbesuches aus der Hauptstadt abgeschoben. Während des Einzuges des Herrscherpaares durften auf der Straße die Fenster nicht offen gehalten werden. Zweck der Reise soll jener sein, Bulgarien für den Balkanpakt zu gewinnen.

Phantastische Meldung eines engl. Blattes:

Deutschland — Jugoslawien — Polen — Ungarn

in einem Militärbündnis.

London. In einem aufsehenerregenden Artikel berichtet die „Daily Mail“ von einem Militärbündnis zwischen Deutschland, Jugoslawien, Polen und Ungarn. Das englische Blatt sieht in diesem Zusammenschluß eine ungeheure Bedrohung des europäischen Friedens, eine Katastrophe, die größte, die das europäische Festland seit Napoleon erlebt habe.

„Daily Mail“ schildert zunächst die politische Lage: Polen, das sich offenbar von Frankreich abgewendet habe, stehe in enger Beziehung zu Deutschland, wofür nicht nur der bekannte Bündnisvertrag sondern auch der Vorstoß spricht, welchen Polen in Genf in der Minoritätenfrage getan habe. Dieser Vorstoß sei in Verabredung mit Deutschland erfolgt.

Jugoslawiens Annäherung an Deutschland erklärt das englische Blatt

aus der Feindschaft gegen Italien, eine Feindschaft die sich besonders in letzterer Zeit zugespitzt habe.

Ungarns Interesse geht seit dem Frieden von Trianon dahin, seine Grenzen von ehemals wieder herzustellen zu sehen: es richtet jetzt all sein Hoffen auf Deutschland und glaubt, daß ein Militärbündnis für beide Länder vorteilhaft sein wird.

„Daily Mail“ ist der Uebersetzung, daß dieses Militärbündnis umso gefährlicher sei, als ihm keine gleichwertige Abwehr entgegengesetzt werden könnte. Die Koalition, die in Frage käme, bestände aus Frankreich, Rußland, der Tschechoslowakei, Rumänien und Italien. Die Tschechoslowakei, die vier Millionen Deutsche an ihrer Nordgrenze wohnen habe, würde im Kriegsfall gegen Deutschland zunächst einen Bürgerkrieg mit ihrer

deutschen Minoritäten ausfechten müssen. Rußland wäre ein bedenklicher Bundesgenosse, einmal wegen seiner politischen Auffassung, vor allem aber darum, weil Japan im Kriegsfall unbedingt eingreifen würde.

Der Krieg werde nach Ansicht der „Daily Mail“ zwischen Italien und Jugoslawien wegen Oesterreich ausbrechen.

Der Artikel der „Daily Mail“ ist zu phantastisch, um als vollernst zu gelten. Dient aber als ein Beweis, daß man in England mit der verblissenen Deutschfeindschaft Frankreichs nicht einverstanden ist.

Errichtung einer Königsbüste in Sibisch.

Wie man uns aus Sibisch berichtet, wird zur Erinnerung an den vor kurzem erfolgten Besuch des Königs seine Brongebüste feierlich enthüllt. An der Feier werden die Spitzen der Behörden teilnehmen.

Polnische Militärübung

in Cotroceni.

Bucuresti. Auf dem Plateau von Cotroceni fand eine von der polnischen Gesandtschaft veranstaltete Vorführung von 30 Tanks und 20 Motorrädern mit Maschinengewehren statt, die mit einem Sonderzug von Warschau nach Bukarest gebracht worden waren. Der Vorführung wohnten zahlreiche Generale und nahezu 500 Offiziere der rumänischen Armee bei.

15. Oktober Parlamentseröffnung.

Bucuresti. Der „Abererul“ will wissen, daß die Abdankung des Industrie- und Handelsministers Teodorescu die Umbildung der Regierung notwendig macht. Angeblich werden die zwei Unterminister Jamanandi und Manolescu-Strunga das Arbeitsministerium bzw. das Industrie- u. Handelsministerium übernehmen. Arbeitsminister Nistor soll Senatspräsident werden. Zwischen dem Ministerpräsidenten Tatarescu und dem Parteichef Dnu Bratlanu ist das Verhältnis das denkbar beste. Infolge der notwendig gewordenen Ergänzung der Regierung wird die Eröffnung des Parlamentes schon für den 15. Oktober festgesetzt.

Bucuresti. Neuesten Nachrichten zufolge hat Ministerpräsident Tatarescu die Eröffnung des Parlamentes erst für den 15. November in Aussicht genommen.

Vergeßliches Warten auf einen Thronerben.



Wapel. Im hiesigen Königspalast wartete man Wochen hindurch auf das sichere Eintreffen eines Thronerben, was jedoch nicht eingetroffen ist. Die Kronprinzessin Maria-Josa (im Auschnitt), eine geborene Prinzessin von Belgien hat nun in Anwesenheit der Königin von Italien, wie auch ihrer Mutter, der Königin von Belgien und der Prinzessin Masaba von Hessen, bei ihrer ersten Niederkunft einem Mädchen das Leben geschenkt, welches in der Laufe den Namen Maria-Pla erbleibt.

Stoffe, Varchende, Leinwände, Samte in größter Auswahl am allerbilligsten im Warenhaus

LOUVRE

Timisoara, gegenüber der Josstadt Kirche.

Kaufen Sie bei **J. MUZSA Y** Herren-, Knaben- und Kinderkleider, Modewarenhaus, **ARAD,** BULV. BERTHELOT (gegenüber dem Theater)



Die Timisoaraer Polizei verhaftete die Dienstmagd Juliana Benga, die von der auf dem Parager Gestüt wohnhaften Margareta Stein Weiswäsche im Werte von 4-5.000 Lei gestohlen hat.

In Jebel (Temesch-Torontal) wurde der Leichnam des dortigen Einwohners Vello Sturgob an einem Baume gefunden. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß Sturgob Selbstmord durch Erhängen verübt hat.

Drei Gendarmen des Gendarmerepontos in Balcob (bei Galatz) verfolgt Schmuggler auf der Donau, der Kahn kippte um und alle drei ertranken.

In der bestarabischen Gemeinde Nistrjova ist an einem 12-jährigen Knaben die Lohsucht ausgebrochen und er tötete seinen Spielkameraden mit einer Grabschaukel. Der Knabe wurde in die Irrenanstalt gebracht.

In Pitesti (Altreich) hat sich die Textilfabrik Savana mit 80 Millionen Lei Passiven zahlungsunfähig erklärt, und bietet ihren Gläubigern einen 100-prozentigen Ausgleich an.

In Konstantza zwangen zwei maskierte Räuber das Personal der Firma „Rogera“ mit vorgehaltenen Revolvern zur Ausfolgung des Kassaandes von 5000 Lei und verschwanden sodann spurlos.

Auf amtlichem Ausweis gibt es im Lande 2395 freie Lehrstellen, die in Kürze besetzt werden sollen.

In der Gemeinde Sucent bei Czernowitz fand ein Bauernbursche auf dem Felde beim Aekern ein Geschöß, welches durch ungeschickte Handhabung explodierte und den Burschen in Stücke riß.

In Czernowitz hat sich ein Syndikat zur Bewertung der Bukowinaer Getreibeputzen gebildet.

In Saffy ob der Fleischhauer Johann vom Fleische einer milzbrandkranken Kuh und starb unter großen Qualen.

Nach langwierigen Verhandlungen ist der Handelsvertrag zwischen Rumänien und Griechenland in Genf abgeschlossen worden.

Die in einem Schacht des englischen Bergwerks Gresford durch Explosion verschütteten 265 Arbeiter konnten nicht gerettet werden und mußte der Eingang vermauert werden, um ein Vordringen des Feuers zu verhindern.

In Middelfart (Dänemark) haben die Mütter zur Rettung ihrer von der Sähmungskrankheit bedrohten Kinder ihr Blut zur Herstellung von Serum angeboten.

In einem Gutshof in Horsens (Dänemark) schlug der Blitz in einen Stall ein und tötete 25 Kühe.

In der Gemeinde Caracoman nächst der Donaumündung machte die Gesundheitsbehörde die Entdeckung, daß sich ungefähr 20 leprakranke Familien mit Fischfang befassen. Die Kranken wurden ins Sepralager gebracht.

Die Regierung will angeblich 700 Amtsärzte, darunter 500 Siebenbürger ihres Amtes entheben, weil ihre Ernennung angeblich gesetzwidrig erfolgte.

In Sopha wurde der Advokat Dr. Bancso verhaftet, weil er seine Frau, deren Leben auf eine hohe Summe versichert war, durch seinen Diener ermorden ließ und die Versicherungsprämie bezog.

Der gefährlichste Verbrecher Amerikas

ist durch Verhaftung Hauptmanns in Polizeihände geraten.

Newyork. Die amerikanische Polizei versucht mit allen möglichen Mitteln, den verhafteten Mörder, Richard Hauptmann, des Lindbergh-Kinbes zum Geständnis zu bewegen. Da Hauptmann selbst ein sieben Monate altes Kind hat, setzte man ein Kind in die Nachbarzelle, dessen Weinen den härtnächtigen Verbrecher zur Aussage bringen sollte. Später wurde aus demselben Grunde das Weinen mehrerer Kinder auf Grammophonplatten aufgenommen und den ganzen Tag hindurch dem Verhafteten

vorgespielt, um ihn weich zu machen. Weiters will man das Schlafleiden des Kindes, welches dieses zur Zeit seiner Entführung anhatte und das später von den Banditen zurückgeschickt wurde, dem Verhafteten vorlegen. Man glaubt, daß dies den Verbrecher zum Geständnis bewegen wird. Die Blätter behaupten übrigens, daß Hauptmann einer der gefährlichsten Gangster ist, der auch schon ein Bandenführer war, dessen Gewissen mehrere Mordtaten belasten.

Achtung Deutsche!

Herbst- und Winterware (besonders Damen- und Herrenstoffe) in großer Auswahl angelangt im

„Deutschen Schnittwarenhaus“

Gegründet 1907 Gegründet 1907

Adam Barth

Timisoara-Josefstadt, Fildigasse No. 49 (am Ende des Wochenmarktplatzes).

16 Polizeiquästoren ungesetlich ernannt.

Bucuresti. Die Kommission zur Ueberprüfung der Ernennung von Polizeibeamten hat festgestellt, daß ein Polizeinspektor, ein Subinspektor und 16 Polizeiquästoren, darunter auch Dr. Moga in Arad, gesetzwidrig ernannt wurden. Die Ueberprüfung der Ernennungen in den niederen Rangklassen ist noch im Gange.

Prüfungsschluß der Arader Minderheitenbeamten.

Wie wir bereits in unserer letzten Folge berichteten, nahmen die Prüfungen der Minderheitsbeamten einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf.

Auch die zweite Gruppe der Beamten erhielt meistens Fragen aus dem alltäglichen Wirkungskreis, die mehrweniger leicht zu beantworten waren. Die Prüfungsergebnisse wurden an das Innenministerium geschickt, von wo das Ergebnis, ob durchgefallen, oder durchgekommen, in 14 Tagen bekanntgegeben wird.

Nach Arbeiterstreik, Fabrikstreik in Amerika.

Newyork. Im Staate Südkarolina haben 525 Textilfabriken, in welchen wegen des Arbeiterstreiks die Arbeit ruhte, den Betrieb wieder aufgenommen. 182 Fabriken weigern sich aber mit der Arbeit zu beginnen und lassen den Betrieb ruhen.

Eisenbahnfahrtermäßigung für Hochschüler.

Bucuresti. Die Staatsbahn hat verfügt, daß der Termin, innerhalb welchem die Hochschüler und Mittelschüler 50-prozentige Ermäßigung in Anspruch nehmen können, bis zum 15. Oktober verlängert werde.

Dr. Marzell Roth übersteht nach Cluj.

Der bekannte Chirurg und Universitätsprofessor Dr. Marzell Roth wird demnächst Arad verlassen und die Leitung eines großen Klausenburger Krankenhauses übernehmen.

Trauer des Arader Textilfabrikdirektors Abris Kleinbändler.

Abris Kleinbändler, Direktor der Arader Textilfabrik wurde von einem schweren Schlag betroffen. In Großwarden verstarb seine Mutter, die in dem bei Großwarden gelegenen Heilbad Feliz Genesung suchte. Der angesehenen Familie Kleinbändler weidete sich aus diesem Anlaß allgemeine Teilnahme zu.

Erdölquellen in Siebenbürgen.

Bucuresti. Eine Sachkommission hat im Auftrage des Industrie- und Handelsministeriums in der Umgebung von Mediasch Probebohrungen nach Erdöl vorgenommen. Das Ergebnis war derart befriedigend, daß im Frühjahr bei Sarmasel die erste Erdölquelle gebohrt wird.

Auch die Finanzer

welche die Staatsprache nicht beherrschen, werden in den Dispositionsstand versetzt.

Bucuresti. Das Finanzministerium verfügte, daß alle Beamten des Fiskus, die die Staatsprache nicht beherrschen, in den Dispositionsstand versetzt werden. Diese Maßnahme wurde auf Grund des Berichtes der Inspektoren getroffen, wonach, besonders in den neuen Gebieten, sehr viele Minderheitsbeamten die Staatsprache noch immer nicht erlernt haben oder sich derselben nicht bedienen, auch wenn sie sie beherrschen. Diese Maßnahme beruht auf dem Gesetz der Ausnahmsverfügungen im Zusammenhang mit der Beamtenrevision.

80 Mill. Völkerbundstaxe soll Rußland jährlich zahlen.

Genf. Der Haushaltsausschuß des Völkerbundes besaßte sich mit dem Kostenboranschlag des Völkerbundes und setzte die jährliche Mitgliedsstaxe Rußlands mit zweieinhalb Millionen Schweizer Franken, das sind ungefähr 80 Millionen Lei, fest.

Das größte Transparent

Rumäniens in Arad aufgestellt. — Eine gebiegene Reklame der Schmollpasta.

Seit Tagen besichtigt ständig eine große Menschenmenge das auf dem Arader Theatergebäude aufgestellte elektrische Lichttransparent, das einer der größten seiner Art in Rumänien ist. Die 12 Meter lange und drei Meter hohe Lichtsäule prangt allabendlich in blauroter Farbe weit über die Grenzen der Stadt hinaus und wird auch in den Nachbargemeinden gesehen, von wo die Leute aus Neugierde in die Stadt kommen, das rote und blaue Wunder anzustarren. Das große Lager der Schmollpasta-Verbraucher wird sich durch diese sinnvolle Reklame sicherlich noch vergrößern, was allein schon durch die allbekannte vorzügliche Qualität der Schmollpasta gesichert ist.

Papier-, Schreibwaren- u. Buchhändler

Papier- und Schreibwaren kaufen Sie am Billigsten in der

Papier-Großhandlung CENTRALA

Gernant, Regina Maria 7.

Verlangen Sie noch heute unseren illustrierten Preis-Katalog den Sie sofort gratis u. franko zugesandt bekommen.

Zweimalige Frucht

und dritte Blüte eines Apfelbaumes. — Weicheln und Flieder in zweiter Blüte. — Erdbeeren tragen 2. Frucht.

Aus Timisoara wird über ein seltenes Naturwunder berichtet: Im Obstgarten der Frau Anna Kreiler in der Josefstadt, Str. Balcescu (früher Fabriksgasse) 8, hat ein Apfelbaum, der zu Peter und Paul die ersten Früchte brachte, vergangene Woche zum zweiten Male reife Früchte gebracht und seit gestern trägt ein Ast heuer schon zum dritten Male Blüten.

Im Garten des Haffelder Schneidemeisters Georg Schütz steht ein Weichselbaum in neuem Blatt- und Blütenschmuck; in den Gärten des Privatbeamten Josef Kexler und des Kleiderhändlers Ludwig Schütz blüht der blaue Flieder zum zweitenmal. Von einem ganz besonderen Glück kann aber der Gärtner Franz Federspiel reden, in dessen Garten die Erdbeeren nicht nur in üppiger Blüte stehen, sondern auch eine zarte, erlesene Frucht tragen. Die Natur ist nach wie vor freigebig über alle Mäßen, nur die Menschen verzehren sich in Kleinlichem Haß und Neid!

Aus Targoviste (Altreich) wird berichtet, daß in diesen Gärten die Rosen in voller Blüte stehen und einen Duft verbreiten wie im Sommer. In Soroca blühen die Firschebäume wie im Mai.

Achtung!

Bevor Sie Ihren Bedarf an Herbstkleidern decken, besuchen Sie ohne Kaufzwang die Generalvertretung der Schäßburger Tuchfabrik:

Adalbert Waida,

Arad, Bulv. Regina Maria No. 16 | Katenabteilung: Waida & Ciegla, Tuchwarenhandlung, Arad, Str. Eminescu No. 15.

Achtung!

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber die Minderheitenpolitik der Nationalgarantisten in der Praxis und in der Theorie. So oft die Nationalgarantisten am Huber waren und Gelegenheit hatten, die Karlsburger Beschlüsse, deren Väter doch Manu und Baiba waren, zu verwirklichen, ist nichts geschieden. Sobald sie aber in der Opposition sind und nicht die geringste Aussicht darauf besteht, daß ihre Ideen zur Verwirklichung gelangen, dann treten sie mit so hochgespannten theoretischen Forderungen vor die Öffentlichkeit, daß jeder Vernunftmensch sie als unernst ablehnen muß. — In jüngster Zeit ist der gewes. Abgeordnete Ghiza Pop mit einem minderheitenbegünstigenden Entwurf hervorgetreten. Abgeordneter Pop hat während der nationalgarantistischen Regierung in mehreren Rändern die Minderheitenfrage studiert, um sodann auf Grund seiner Erfahrungen einen Entwurf zu einem Minderheitengesetz auszuarbeiten. Er hat den Entwurf auch ausgearbeitet, doch hat die nationalgarantistische Regierung — trotz unzähligen Verspre-

Hans: Ab heute gehe zum

SCHMOLL Reklam

auf Stelldichein, — erstens ist dort kein Irrtum zweitens aber wirst Du unter der roten Beleuchtung immer gut aussehen.



Käthe: Danke Hans für die gute Lehre, mein erstes Stelldichein gebe ich Dir unter der

SCHMOLL Reklame.

Du kleiner Taugenichts!



Kino-Programme.

Vorstellungen um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Urania-Kino, Arad, Telefon 480.

Samstag und Sonntag „Bolero“ deutsch-sprechender Weltkrieger. Geschichte vom Leben eines Gigolo und einer glänzenden Langkarriere. Hauptdarsteller: George Raft und Carole Lombard. Nachmittag um 3 Uhr ermäßigte Preise. Sonntag vormittags um 11 1/2 Uhr Matinee: „Anna und Elisabeth“ mit Dorothea Wied und Gertha Thiele. Es kommt: „Estimo“.

Central-Kino: „Wiener Ball“ meisterhaft arrangierter Weltfilm von Willi Forst, mit Paula Wessely, Adolf Wohlbrück, Olga Schechowa, Hilde von Stolz und Hans Moser in den Hauptrollen.

Select-Kino: „Die Helden der Borstadt“ wunderbares Lebensbild mit Wallace Beery, Jackie Cooper, Fay Wray u. George Raft in den Hauptrollen. Es kommt: „Die vertauschte Braut“ mit Annj Dobra.

Dr. Augustin Lazar

Advokat

Arad Bulev. Gen. Dragalina No. 2 (gegenüber dem Kulturpalais) hat seine Advokaturkanzlei eröffnet. — Telefon 201.

Damen- und Herren-Stoffneuhelien sind angelangt! FORTUNA, Timisoara II., Piata Traian

chungen — den Entwurf nicht vor das Parlament gebracht. — Nach zweijährigem Hasten in verstaubter Vergessenheit wird der bewusste Entwurf plötzlich hervorgezogen und nun sollen die Minderheiten sich glücklich über die Großmut der Nationalgarantisten freuen, die ihre mächtigen Gefühle für die Minderheiten nur dann äußern, wenn sie machtlos sind.

— über die gänzliche Weltfremdheit der Ministerien. In einer Verordnung des Unterrichtsministeriums werden die Schulbücher u. a. angewiesen, Bücher mit Dusch-Gelegenheiten zu schaffen, damit die Kinder wöchentlich zummindest einmal baden und sich nach Herzenslust abduschen können. — Frigidelein mehrstochhoch wohnender Großstadtluftmensch muß der Verfasser dieser sinnwidrigen Verordnung sein. Der Mann kennt nur Dusarek mit seiner Wasserleitung und denkt nicht daran, daß eine Bade- und Dusch-Vorrichtung für eine Schule von zahlreichem Kindern manchenorts, wo Tiefbrunnen gebohrt werden müßten, Millionen kosten würde. Der großstadtverfliegene Minister denkt auch daran nicht, daß viele tausende Dorfkinde, in ihrer dürftigen Kleidung, nach einem weiten Marsch in der kühleren Jahreszeit froh sind, in der gebührenden Schule warm sitzen zu können und von einer kalten Dusche nichts wissen will. Eine Dusche wird den Kindern überdies sehr oft zuteil, wenn sie im Regen und Schnee den oft sehr weiten Weg zur Schule hin und her zurücklegen müssen. — Hat das Unterrichtsministerium wirklich keine anderen Sorgen als Verordnungen herauszugeben, die undurchführbar sind und wenn man sie durchführen könnte, ungezählte Millionen kosten und niemandem nützen würden?

— über die Ungleichheit beim Geldverdienen. Während ungezählte Millionen von Menschen in dieser Krisenzeit kaum das tägliche Brot verdienen und auch unter den leistungstüchtigsten Fachmännern auf sämtlichen Gebieten der Produktion nur eine ganz geringe Anzahl ein abnormales Einkommen hat, sind die Schauspielerinnen und Schauspieler in der Filmstadt Hollywood bei weitem glücklicher. Die Londoner Zeitung Daily Mail weist aus, daß Greta Garbo 1.040.000, Constance Bennett 700.000 Norma Shearer 680.000, Anna Harding 680.000, Joan Crawford 450.000, Janet Gaynor 440.000, Maurice Chevalier 880.000, Bill Rogers 880.000, John Barrymore 820.000, 420.000, Gary Cooper 150.000 Lei wöchentlich verdienen. Was auch bei künstlerischen Leistungen heute ein anderer Maßstab gelten, muß doch daran gedacht werden, daß einer der größten deutschen Tonkünstler, Mozart, Friedrich Schiller, ein Dichter ebenbürtig mit den Größten der Erde und eine Anzahl von Weltgrößten Hunger litten.

Das Opfer des Wiesenhaider Streites

ist gestorben.

Wir berichteten in unserer letzten Folge über den blutigen Familienstreit in Wiesenhaib, in dessen Verlauf Matthias Chambré, jun. mit seinem 68-jährigen Schwiegervater Franz Schulbes in ein Hangemenge geriet und später im Zimmer mit aufgeschüttetem Rauch aufgefunden wurde. Chambré wurde nach Arad ins Krankenhaus gebracht, da aber keine Rettung möglich war, wurde er wieder nach Wiesenhaib überführt, wo er am Donnerstag den 27. nachmittags verschied.

Der Verstorbene erfreute sich in seiner Heimatgemeinde großer Verehrung und wird sein tragisches Ableben allgemein bedauert. Er war 45 Jahre alt und hinterläßt 5 Kinder.

Laut den letzten Meldungen hat Franz Schulbes bei der Gendarmerie und auch bei der Staatsanwaltschaft sein früheres Geständnis dahin abgeändert, daß er seinen Schwiegervater im Laufe des Streites mit einem scharfen Veredlungsmesser gestochen habe. Das Messer befindet sich auch bereits bei der Engelsbrunner Gendarmerie. Der durch den traurigen Familienstreit zum Mörder gewordene 68-jährige alte Mann, wurde gestern der Arader Staatsanwalt-

schaft eingeliefert und befindet sich in Untersuchungshaft.

Im Anhang zum obigen Bericht wird uns seitens des Wiesenhaider Gemeinrichters Nikolaus Feil auf Ehre und Gewissen mitgeteilt, daß die Gendarmerie bei der Verhaftung weder Franz Schulbes noch seine Tochter und auch nicht sein Enkelkind geschlagen hat. Im Gegenteil, die zwei Frauen wurden nur deshalb von der Gendarmerie gleichfalls verhaftet, weil sie sich, was ja leicht begreiflich ist, darüber aufregten, daß ihr Vater bezw. Großvater, der in dem Familien drama die Hauptrolle spielte, verhaftet wurde. Beide Frauen forberten, man möge ihren Vater bezw. Großvater freilassen, was jedoch im Sinne des Gesetzes ein Ding der Unmöglichkeit ist, da ähnliche Dinge von amtswegen verfolgt werden müssen und die Feststellung der Schuld dem Gericht überlassen wird. Nachdem man später die zwei aufgeregten Frauen beruhigt hatte und die Gendarmerie sich davon überzeugte, daß man sie in der Ausübung ihrer Pflicht nicht stört, wurden sie sofort auf freien Fuß gesetzt und enthaftet. Soviel zur Berichtigung des Sachverhaltes.

5 Jahre Kerker

wegen Unterschlagung.

Die Timisoaraer Tafel verhandelte die Strafsache des ehemaligen Timisoara-Joseffstädter Bahnhofstassiers Karl Körmenbi und Genossen, die durch Urkundenfälschungen die Eisenbahn um über eine Million Lei schädigten. Die Tafel erhöhte die Strafe Körmenbis von 2 Jahren Kerker auf 5 Jahre Zuchthaus und die Strafe des Beamten Haselbed von 6 Monaten auf 1 Jahr Gefängnis. Körmenbi wurde sofort in Haft genommen. — So sollte mit allen Dieben verfahren werden, dann wäre halb Ordnung.

Reserveoffiziere sollen freiwillig an den Manövern teilnehmen.

Bucuresti. Die Herbstmanöver werden zwischen dem 16. bis 30. Oktober stattfinden. Der große Generalstab ladet alle Reserveoffiziere, die Kampagnienkommandanten oder Eskadronschefs oder anderwärts gleichrangig sind, ein, an diesen Manövern teilzunehmen. Jene Reserveoffiziere, die zur Teilnahme an den Manövern bereit sind, mögen dies dem Korpskommando, dem sie angehören, ehestens melden. Die Offiziere, welche fünfzehn Tage hindurch an den Manövern teilnehmen, erhalten die vorgesehene Ernährungszulage, während ihnen die Zeit für ihr Abancement eingerechnet wird.

Stipendien der Handelskammer.

Die Timisoaraer Handelskammer erteilt für das Schuljahr 1934—1935, insgesamt 24 Stipendien zu je 5000 Lei. Dieselben genießen Schüler, die eine der kommerziellen Hochschulen des Landes besuchen, arm aber talentiert und der Stipendien würdig sind. Auch Hörer ausländischer Handelsakademien werden dieser Stipendien teilhaftig.

Die Gesuche um die Stipendien müssen bis 31. Oktober beim Sekretariate der Kammer eingereicht werden. Demselben ist ein Armutszugnis beizufügen, in welchem auch die Beschäftigung der Eltern angegeben werden muß, ferner ein Zeugnis über die Absolvierung des Schuljahres 1933—1934. Jene, die schon einmal Stipendien der Handelskammer genossen haben, brauchen kein Armutszugnis einzureichen.

Komitatsratswahlen in Garas.

Gestern fanden die Wahlen für den Garascher Komitatsrat statt. Von 63.196 Wählern konnten bloß 22.379 abstimmen; in Reschiza allein vermochten 4962 Wahlberechtigte ihre Stimmen nicht abzugeben. Der Wahlakt wurde um 8 Uhr abends abgeschlossen, obwohl noch Scharen von Wählern vorhanden waren.

Das Ergebnis ist folgendes: Liberale Partei 9377 b. h. 41,8 Prozent, Goga-Partei 2939 — 13,2 Prozent, Nationalgarantisten 9482 Stimmen, also 43,5, Cuzisten erhielten nur 581 Stimmen.

Der Spitzenkandidat der Regierungspartei war der gew. Timiser Präfekt Octavian Furlugianu, Regierungskommissär der Reschizaer Eisenwerke- und Domänen Aktiengesellschaft, während von Seiten der Nationalgarantisten der gew. Oravitzaer Präfekt Dr. Max Rabovan Diktator war.

Neuweinpreise

im Arader Weingebiete.

Die Weinlese in der Arader Gebirgsgegend ist ziemlich beendet. Jene, die vor 10—14 Tagen die Weinlese abhielten, bekamen bloß 15—16 Zudergrad, während jene, die mit derlese bis nach dem 20. September warteten, einen 18—20-gradigen Most erhielten. Allerdings haben die letzteren weniger geseht, im Durchschnitt 10 Hektoliter pro Foch. Die Minister Weinogensenschaft hat folgende Richtpreise für den Most festgesetzt: 17—18 zudergradiger Most pro Grab 20 Bani, 19—21-gradiger 25 Bani, darüber hinaus pro Zudergrad 30 Bani.

Diese Preise sind natürlich nicht bindend, bloß um annähernd die Preisgestaltung zu beeinflussen. — Hier erwähnen wir, daß seit Erhöhung der Alkoholsteuer der Konsum des Obstbranntweines um 25 Prozent gestiegen ist.

Automobil-Ausrüstungsgegenstände, Scheinwerfer, Sucher, bei U. Kalman, Arad u. G. Plata Catedral

Fahrtlichtungsmittel, Lampen, Leitungen, Benzinmengen etc. können mit 50% Preisnachlass angekauft werden.

Der neue Stadtteil

gegen die Neuarader Brücke will Wasserleitung haben.

Die Hauseigentümer der Straße gegen die Neuarader Brücke hielten gestern eine Besprechung ab, in welcher sie zu dem seitens der Stadt Arad gestellten Antrag Stellung nahmen. Die Stadt fordert von allen Hauseigentümern einen Beitrag von 7000 Lei für die Einführung der Wasserleitung, demgegenüber haben aber erst 10 von 100 Hauseigentümern den diesbezüglichen Bogen unterschrieben. Die Stadt wird hierauf wahrscheinlich nur in der Hauptgasse die Wasserleitung einführen und jeder Hausbesitzer wird dann selbst den Anschluß auf eigene Kosten machen lassen müssen.

Wolfsplage in der Rutowina.

Aus Rabauzi in der Rutowina wird berichtet: In der Gemarkung der Gemeinden Seletin, Plozca und Sargheni richteten einige Wölfe großen Schaden an. Die Wölfe dringen nachts in die Höfe ein und fallen sogar Großvieh an und schleppen Kühe und Schafe weg. In Seletin allein wurden 6 Kühe, 3 Kühe und 28 Schafe teils getötet, teils fortgeschleppt.

Die Gendarmereiposten haben den Auftrag erhalten, Jagden auf die Wölfe zu veranstalten, an denen sich auch die Einwohner der gefährdeten Gemeinden beteiligen.

Stoff-Spezialitäten
für Herbsmäntel und Kleider
in großer Auswahl angelangt bei
U. Weib,
Modemarenumhaus
Arad, Str. Metianu No 2 (Minoritenpalais)

Weitere Straßenbauten in Temesch-Torontal.

Der Temesch-Torontaler Interkommunalausschuß hat in seiner letzten Sitzung die Ausführung weiterer öffentlicher Arbeiten beschlossen. Die Herstellung der Grabas-Häufelstraße mit dem Kostenaufwand von 139.222 Lei, Sanktandreas-Deutschsantpeter mit 68.222 Lei und Delta-Ghilad um 144.901 Lei. Weiter wurde die Errichtung eines Dispensars in Berjamofsch mit dem Aufwande von 685.000 Lei beschlossen. Mit dem Bau eines kleinen Spitals in Tschafowa wurde der Architekt Franz Keller um 1.677.750 Lei beauftragt.

Gedächtnisfeier in Renauheim.

Aus Renauheim wird uns berichtet: Am Montag, den 24. Erntedankfest der Temesch-Torontaler Gesangsverein „Temesvári Dalkör“ unter Leitung seines Chorleiters Desider Braun in Renauheim, um dem Andenken des verstorbenen Tonkünstlers Desider Jarosch, der in Renauheim begraben liegt, zu huldigen. Der Gesangsverein trug ein ungarisches und Johann das deutsche Lied „Ich möchte wieder in die Heimat“ vor. Nachher würdige Chorleiter Braun in einer kurzen Rede die Verdienste Jaroschs. — Der Feier hatten die Verwandten Jaroschs und zahlreiche Renauheimer Sänger beigewohnt. — Ueber Antrag des Dirigenten Desider Braun, „nicht nur dem toten Tonkünstler sondern auch dem lebenden Dichter ein Ständchen zu singen“, begab sich der Gesangsverein zur schwäbischen Dichterin Frau Annie Schmidt-Endres und sang einige Lieder. Bald öffnete sich das Fenster und die Sänger wurden eingeladen, die ausgestrochelten Reihen anzusehen. Nach kurzem, gemüthlichen Beisammensein, fuhren die Gäste nach Hause.

Der Lovriner Prekprozess

und die 100.000 Lei Schadenersatz — ins Wasser gefallen.

In der rein schwäbischen Gemeinde Lovrin gibt es bekanntlich einen römischen Pfarrer namens Jonescu, der zwar noch keine Kirche hat, aber ansonsten schon alle jene Gehälter bezieht, die man in einer normalen Pfarrgemeinde zu beziehen pflegt. Zur Sicherung dieser Pfarrerstelle wurde auch ein Platz vom Partverein enteignet, auf welchem eine römische Kirche erbaut werden soll. Unterdessen langweilt sich scheinbar Pfarrer Jonescu und lebt im ständigen Streit mit der dortigen deutschen Bevölkerung, so daß er sich rühmen kann, jener Mann in der Gemeinde zu sein, der die meisten Prozesse hat.

Im vergangenen Jahr ließ Pfarrer Jonescu — als Schutz für seinen enteigneten Besitz — einen tiefen Graben über die Straße ziehen, so daß die Viehbesitzer und Bauern fürchten, daß ihr Vieh in denselben fällt und sich beschädigt. Es kam zu einem heftigen Streit zwischen der Leitung des Partvereines und dem Pfarrer, der damit seine Fortsetzung fand, daß einige beherzte Bauern ihre Grabenschaufel nahmen und den Graben einfach zuwarfen.

Nun schrieb der Pfarrer Morbio, abfertigte die Staatsanwaltschaft und ließ die angesehenen Landwirte Josef Pauli, Anton Reitter, Nikolaus Reitter, Philipp Schäfer, Franz Winand und Emmerich Wirft verhaften. Man brachte die 5 Landwirte zur Timisoaraer Staatsanwaltschaft, wo man sie ohne weiteres freiließ und der Angelegenheit keine höhere Bedeutung gab, als sie in Wirklichkeit hatte: ein Streit zwischen einigen Leuten, wo beide Parteien davon überzeugt sind, daß sie Recht haben.

Wie immer, wenn unserem Volke ein Unrecht geschieht, haben wir auch

damals über die Angelegenheit geschrieben und dem Pfarrer Jonescu seinen Spiegel vorgehalten, damit er sich in demselben selbst erkenne.

Jonescu strengte nun einen Prekprozess gegen die „Arader Zeitung“ an und verlangte von unserem Schriftleiter Hil. Witto die Kleinigkeit von „nur“ 100.000 Lei Schadenersatz, weil — nach seiner Ansicht — wir uns bereit für die verhafteten 5 reichen schwäbischen Bauern einsetzten, daß uns diese mindestens 100.000 Lei wert sind.

Unser Rechtsanwalt, Dr. Alabar, liess aus Neuarad war jedoch anderer Meinung und ließ den Prozeß überhaupt nicht zu einer meritorischen Verhandlung gelangen, weil 1. Pfarrer Jonescu nicht einmal jene Zeitungsnnummer aufzeigen konnte, in welcher der infrimirierte Artikel erschienen ist und zweitens die Angelegenheit unterdessen bereits unter Amnestie gefallen war.

Der Gerichtshof honorierte den Standpunkt unseres Rechtsanwaltes und verwarf den kriminellen Teil des Prozesses als amnestiert, während sich der Vertreter Jonescus — dem wahrscheinlich die Summe von 100.000 Lei Schadenersatz „etwas“ zu hoch vorkam — vorbehielt, den genauen Schaden festzusetzen und ihn zivilrechtlich zu klagen.

Für uns ist demzufolge diese Angelegenheit insoweit erledigt, weil Pfarrer Jonescu in Wirklichkeit keinen materiellen Schaden erlitten hat u. sein Gehalt seit dieser Zeit genau so pünktlich bekommt, wie früher. Im besten Fall werden einige Personen weniger zu ihm beichten kommen und dies bedeutet für ihn sogar einen Gewinn, weil er sich dadurch die Hofie erspart.

Zweiphasenmotor-Besitzer!
Die Wiedlung Ihres Motors muß erneuert werden! Sie benötigen noch einen Motor! Daher verwenden Sie, die von der Fa. Ing. Paul Szecsi patentierte Doppelphasenwicklung, die den Motor ohne weiteres sowohl für 2 wie für 3 Phasenstrom verwenden ermöglicht.
Ing. Paul Szecsi, Reparatur von elektrischen Maschinen.
Timisoara, Dulev. Carol 45. Telefon 19-60.

Ischenerer Autobus in den Straßengraben gestürzt

Ein Passagier schwer und viele leicht verletzt.

Der Timisoara-Ischener-Ulwarer Autobus, welcher Eigentum des Ischenerer Einwohners Michael Weib ist, glitt auf der Landstraße in den Straßengraben und stürzte nachher um, unter den Fahrgästen eine unbeschreibliche Panik hervorrufend.

Der Unfall ereignete sich unweit der Gemeinde Bobda, wo die Landstraße über eine Brücke führt. Der Fahrdamm ist hier nicht zu einer eigentlichen Landstraße ausgebaut und wird gewöhnlich nur von den Bauernwagen benutzt. Hier ist der Weg äußerst schmal und das Ausweichen zweier Fahrzeuge fast unmöglich.

Als sich der Autobus gestern früh dieser Stelle näherte, war es noch ziemlich finster und der Chauffeur des Wagens wollte einem herankommenden Bauernwagen ausweichen. Er lenkte den Kraftwagen etwas links, dieser geriet aber zu nahe an den Straßengraben und glitt mit einem der vorderen Räder in den ziemlich tiefen Graben. Bevor der Chauffeur den Wagen anhalten konnte, glitt auch eines der hinteren Räder in den Graben und der Wagen stürzte auf diese Art um.

Unter den Fahrgästen entstand eine große Panik und Schrecken, da durch den Sturz des Wagens alle Fenster Scheiben an dieser Seite eingedrückt

wurden und die Glassplitter einige Passagiere verletzten. Im ersten Augenblick wußte man nicht, was geschehen sei, da wegen der Dunkelheit, die noch herrschte, die Lage nicht überblickt werden konnte. Jeder versuchte auf irgend eine Weise aus dem Innern des Wagens zu gelangen. Auch die übrigen Fensterscheiben wurden von den Fahrgästen eingedrückt, da man die Tür, welche durch den Sturz sich nun oben an der Decke befand, nicht finden konnte.

Die schwerste Verletzung bet dem Unfall erlitt der 27-jährige Landwirt Milos Bomil, der gerade an jener Seite saß, nach welcher der Wagen stürzte. Er erlitt einen Knochenbruch am linken Fuß und verschiedene Schnittwunden am Hinterkopf. Ein vorbeifahrender Autobus brachte den Schwerverletzten, wie auch andere Leichtverletzte des Unfalles nach Timisoara, wo die Retter Milos Bomil in die chirurgische Abteilung des Spitals brachten.

Bei dem Unfall ist auch ein großer Teil der Ware beschädigt worden, welche nun vom Eigentümer des Autobus ersetzt werden muß. — Der Unfall ist noch glimpflich abgelaufen, denn es hätte noch übler ausfallen können.

Urenkel Franz-Josefs

zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt.

Wien. Prinz Franz Windischgrätz, ein Urenkel des Kaisers Franz Joseph, wurde vom Postgericht zu acht Wochen Gefängnis verurteilt, weil er mit seinem Motorrad zwei Personen überfuhr. Das Ansuchen um Bewährungsfrist wurde abgelehnt, weil sich der Prinz als Privatbeamter legitimierte, eine Monatsgage von 200 Schilling (5000 Lei) angab und außerdem wegen ähnlicher Vergehen schon des öfteren bestraft ist.

Herbstneuheiten bei
SZMUTNY
eingelangt!
Mantel-, Kostüm- u. Kleiderstoffe
Reichhaltigste Auswahl! Billige Preise! Große Lager von Seidenwaren! Separate Ausstattungs-Abteilung!
Arad, Str. Metianu No 2-4

Reiche Zwetschenernte

im Arader Komitat.

Im Arader Komitat ist heuer eine riesige Zwetschenernte zu verzeichnen und das Branntweimbrennen hat bereits begonnen. Der Preis des Zwetschenschnapfes beträgt 48-50 Lei pro Hektolitergrad. Im Vorjahre wurden in Guttentbrunn 30 Waggon Zwetschenschnapfes gebrannt, heuer wird es jedoch bedeutend weniger werden, da die reiche Ernte sich mehr auf die Bezirke Sebész und Falmagiú erstreckt.

Betrunkene Gendarmen

halten eine Gemeinde unter Gewehrfeuer. — 1 Toter und 2 Schwerverletzte.

Ducurest. In der Gemeinde Scortoriul Beclu (bei Bralla) richteten drei betrunzene Gendarmen schweres Unheil an. Sie gingen aus dem Gasthause zu einem Neubau, wo sie mit den Arbeitern ohne Grund einen Streit angingen und aus ihren Gewehren zahlreiche Schüsse feuerten. Der Bautechniker Ruffu wurde getötet, ein Maurer und eine Frau erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Die Gendarmen konnten erst vom Kommandanten der Brallaer Gendarmereilegion zum Einstellen des Feuerkampfes veranlaßt werden. Die Bevölkerung der Gemeinde stand mehrere Stunden unter dem Sperrfeuer der sinnlosen Gendarmen.

Im Spielgarten von Montessori
werden heute noch in
beschränkter Anzahl
Kinder aufgenommen.
Einschreibungen: Vormittag zwischen 9-12 Uhr
Arad, Plata Avram Jancu 17.

Banater Schwabe

in Budapest gestorben.

Wie uns aus Budapest gemeldet wird, verstarb dort der aus Neupanab stammende Ministerial-Oberrechnungsrat Peter Bretträger im 62. Lebensjahre. Der Verstorbene hat eine schöne Karriere erklommen und wird außer seiner Frau von seinen Geschwistern Witwe Benedita Reingruber geb. Bretträger Neupanab, Andreas Bretträger Chicago, Frau Johann Vormittag, geb. Maria Bretträger Baumgarten, Frau Barbara Weib geb. Bretträger in Portland, und von seinen Schwägern Johann Vormittag, Jakob Weib und seiner Schwägerin Andreas Bretträger betrauert.

Architekt M. Hubert Preisträger beim Bauwettbewerb der Banatia.

Wie aus Timisoara berichtet wird, hat bei dem Wettbewerb für die Erweiterung des Banatia-Gymnasiums und Errichtung eines modernen Turnsaales der Architekt und Professor an der Timisoaraer Gewerbeschule Max Hubert mit seinem Plan den ersten Preis erhalten. Der zweite Preis wurde dem Architekten Ing. Stefan Keller für seinen Plan der Turnhalle zugesprochen.

Drendi - überparteiisch.

Dichter und Denker müssen sich dem Parteigetriebe entziehen.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Ministerialrat Viktor Drendi-Hommenau dieser Tage in einem an den Abgeordneten Hans Keller gerichteten Schreiben seinen Austritt aus der Jungschwäbischen Volkspartei angemeldet. Man dürfte nicht fehlgehen in der Annahme, daß Drendi-Hommenau zu diesem Schritt bewogen wurde, um seine politische Unabhängigkeit zu wahren u. als deutscher Dichter - über den Parteien zu stehen.

Waldmützel u. Pelzwaren färbt haltbar und billig: Berdav. Arab. Str. Kuma Dom. 22.

27-jähriges Mädchen in Musca unter verdächtigen Umständen gestorben.

Die Muscaer Gendarmerte im Arader Komitat hat in einem verdächtigen Todesfall die Untersuchung eingeleitet. Das 27-jährige Mädchen Flora Duma hat allem Anscheine nach einen verbotenen Eingriff an sich vorgenommen, in dessen Verlauf sich Blutvergiftung eingestellt. Als sie zu einem Arzten ging, war es bereits zu spät und sie starb nach kurzem Leiden.

Ein Steuer-Mehmer

wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und gemeinem Diebstahl verurteilt.

Aus Raussenburg wird über eine Strafsache gegen einen Steuerexekutor berichtet, die weit über das Mittelmaß der Alltags-Mehmererei hinausragt. Der leistungsfähige Mann heißt Basile Felecan und verurteilt ihn der Gerichtshof wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung von amtlichen und privaten Geldern und wegen gemeinem Diebstahl zu 8 Monaten Gefängnis. Die königl. Tafel hat das Urteil gutgeheißen. Das Außerge-

wöhnliche an dieser Strafsache ist, daß Basile Felecan nebst den landesüblichen Urkundenfälschungen und Unterschlagungen gelegentlich seiner exekutorischen Amtshandlungen Wertgegenstände, - womöglich Ringe usw., gestohlen hat. - Es gibt also auf dem Gebiete der Steuer-Mehmererei immer noch Steigerungen. Steigerungen, auf welche das Land alle Ursache hat, - nicht stolz zu sein.

Garavale-Warjascher Entführung

mit Strafanzüge und friedlichem Ausgang.

Aus Timisoara wird berichtet: Vor der königlichen Tafel hatte sich der Garavaler Junglandwirt Vera Suboty wegen Mädchenentführung zu verantworten. Suboty soll laut der Anklage das Warjascher Mädchen Danika Arzen gegen ihren Willen entführt haben. Suboty gab an, daß er das Mädchen, das inzwischen seine angehaute Gattin wurde, nur bereitere, das Elternhaus zu verlassen, da

ihr Vater, als Bestger von 40 Joch Feld nicht in die Heirat einwilligen wollte. Die anwesende Danika bestätigte, daß sie ihrem damaligen Geliebten und jetzigen Manne freiwillig gefolgt sei. Da der inzwischen versöhnte Schwiegervater des Entführers vor Gericht seine Klage zurückzog, hat die Tafel ausgesprochen, daß das Mädchen nicht entführt wurde u. sprach ihren Gatten von der Entführung frei.

Herrenstoffe am billigsten und in größter Auswahl bei Rabong & Schneider Timisoara-Temeswar Innere Stadt, Sankt-Georg-Platz (Bischhofspalais.)

Sinkender Weizenpreis

London. Der Weizenpreis geht stetig zurück, obwohl Nordamerika, der Hauptweizenlieferant Englands und der nordischen Staaten, eine ausgesprochene Missernte hatte. Die Ursache ist eine gute Ernte in Frankreich, das angeblich über 20.000 Waggon Weizen für die Ausfuhr vorrätig haben soll und dringenden Absatz sucht. Selbstverständlich drückt der niedere Weizenpreis auch auf die Preise der übrigen, landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Das beste, doppelstarke Waschblau ist das **HELLAZOL** Gut! Billig! Neu! Auch in fester Würfelform. „Solidazol“ Ihre Wäsche wird blendend weiß! **HEL-LA-Produkt** Dr. Reichel & Co., Arab. Str. Eminescu 27

Selbstmord in Refasch.

Wie aus Refasch berichtet wird, hat der dortige Landwirt Ivan Petitsch wegen einem unheilbaren Leiden Selbstmord verübt, indem er in den Brunnen sprang, von wo er als Leiche herausgezogen wurde.

Wierzigjährige Zusammenkunft von Schulkameraden.

Samstag, den 29. September versammelten sich in Timisoara die ehemaligen Schüler des Piaristengymnasiums, die vor 40 Jahren maturierten. Teilgenommen haben an der Zusammenkunft: Abtombherr Wegling, Timisoara, Dechant Ferdinand Sobmayer Ferendia, Dechant Matthias Wegler Deutschbenschel, Dr. Nikolaus Keller Timisoara, Dr. August Fischer Datta, Julius Hentschel, Apotheker, Deutschmorawitzka und Dr. Armin Polatschek Timisoara.

Ärztliche Nachrichten

- *) Dr. Karl Kallat, Spezialarzt für Augenkrankheiten u. Augenoperationen ist von seiner ausländischen Studienreise zurückgekehrt, ordiniert wieder in Arab, Str. Jorja 4. gew. Szechenyigasse).
 - *) Dr. Helene Fischer Kinderarzt, gew. Assistenzarzt der Szegediner Kinderklinik, ordiniert in Arab, Str. B. Goldis No. 7. (gew. Brinyi-Gasse).
- Ein guter Pflug - ein Eberhardt-Pflug von Weiß & Götter, Timisoara.

„Es wäre immerhin denkbar, daß Krüger am Laden vorbeikam, die offene Tür bemerkte, und während ich schlief, drinnen war.“
„Und die Quittung stahl?“
„Welleicht.“
„Aber wie käme Krüger mit Herrn von Olegki zusammen?“
„Daß weiß ich nicht; es ist sehr unwahrscheinlich. Sollten die beiden sich vor dem Laden getroffen haben?“
„Wußte denn Krüger, daß Sie die Quittung hatten?“
„Nein.“
„Herr Wehn, das ist doch allzu phantastisch. Olegki trifft Krüger, sie gehen in der Nacht zusammen in den Laden, er sucht auf Ihrem Pult eine Quittung, von deren Existenz er nichts weiß, er stiehlt sie, Olegki gibt ihm das Geld, und während der ganzen Zeit, während dieser Abwicklung, bei der doch sicher gesprochen wurde, schlafen Sie nebenan den Schlaf des Gerechten, obgleich Ihre Nerven in fieberhafter Erregung sind?“
„Sie haben recht, es ist nicht zu glauben.“
„Kannte denn Krüger Herrn von Olegki?“
„Nicht, daß ich wußte.“
Eugenheim schüttelte den Kopf; er nahm einen väterlichen Ton an.
„Fritz, Sie müssen fühlen, daß das ein Märchen ist. Sagen Sie mir offen die Wahrheit. Ich habe Sie einmal sehr lieb gehabt. Ich weiß sehr wohl, daß Sie in den letzten Tagen in sich gegangen sind. Ich meine es noch heut' gut mit Ihnen, und besonders mit Ihrem armen Vater. Ich möchte ihm gern noch größeren Kummer ersparen. Sagen Sie ein offenes Geständnis ab. Ich werde Sie nicht verberben.“
Fritz Wehn standen die Tränen in den Augen.
„Herr Kommerzienrat, ich weiß, was Sie denken. Ich selbst sehe keine Erklärung. Gewiß, ich war leichtsinnig. Ich bin in schlechte Gesellschaft geraten, ich habe vieles getan, was ich jetzt bitter bereue, bitterer, als Sie ahnen; aber - ich schwöre Ihnen bei dem Heiligsten, was es für mich gibt, ich habe Sie nicht betrogen. Ich weiß nicht, was aus der Quittung geworden ist. Ich glaubte, sie aus Versehen mit anderen Papieren vernichtet zu haben. Ich weiß nicht, wie das alles geschehen ist. Ich habe keine Erklärung dafür; aber ich schwöre Ihnen, ich habe die zweihunderttausend Mark nicht bekommen. Ich war der festen Ueberzeugung, daß Gibson sie noch zu zahlen hätte. Betrüger war ich, aber ein bewußter Betrüger bin ich nicht, so wahr mir Gott helfe.“
Kaum hatte er die Worte gesprochen, als ihm mit Schrecken einfiel:
Er war ja doch ein Betrüger, er hatte ja Otto Krüger fälschlich der Unterschlagung der hunderttausend Mark bezichtigt.
Eugenheim sah ihn lange prüfend an.
Fritz, ich will versuchen, Ihnen zu glauben. Ich kann mir ja auch nicht denken, daß Sie so tief gesunken sind, daß Sie mich, gerade mich, betrogen.“

(Fortsetzung folgt)

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried von Hanstein

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Du gehst fort?“
„Ein kurzer Geschäftsgang; ich bin in zehn Minuten wieder da. Nur zu Eugenheim.“
„Dann grüße den Kommerzienrat nur recht herzlich von mir, ich habe ihm noch nicht einmal danken können.“
„Gewiß, Papa.“
Kommerzienrat Eugenheim ließ Fritz sofort vor.
„Sorgen Sie, daß wir ungestört bleiben.“
Der Diener ging, der Kommerzienrat machte ein sehr ernstes Gesicht.
„Herr Wehn, ich muß Sie um eine kurze Aufklärung bitten.“
Der vollkommen fremde, harte Ton ließ Fritz noch mehr erschrecken.
„Bitte, Herr Kommerzienrat.“
„Sie haben mir am letzten Juni die Forderung Ihrer Firma gegen Herrn Fred Gibson notariell zediert. Nicht wahr?“
„Zawohl, Herr Kommerzienrat.“
„Obgleich es eigentlich der Unterschrift Ihres Herrn Vaters bedürft hätte, habe ich mich aus Gründen, die Sie kennen, mit der Ihren begnügt. Sie erinnern sich doch, daß Sie mir versicherten, der Betrag sei nicht gezahlt.“
„Natürlich! Ich zeigte Ihnen doch Herrn Gibsons Brief!“
„Ehr richtig. Und das veranlaßte mich, das Geld auszuliegen. Ich habe darauf Herrn Gibson, dessen Adresse mir vor einigen Tagen bekannt wurde, von der Forderung benachrichtigt und ihn gebeten, den Betrag meinem Konto gutzuschreiben.“
„Selbstverständlich, Herr Kommerzienrat.“
„Was aber haben Sie nun für eine Erklärung für diesen Brief?“
Eugenheim reichte Fritz einen Geschäftsbogen.
„Verehrter Kommerzienrat!
Es muß ein Irrtum vorliegen. Besagte zweihunderttausend Mark sind bereits einen Tag vor Fälligkeit in meinem Auftrage von meinem Neffen, dem Baron Kasimir von Olegki, der Hl. ma Gottlieb Wehn Ehne gezahlt. Mein Neffe hat mir auch bereits die von dem Sentorchef selbst unterzeichnete Quittung überschickt, die sich in meinen Akten befindet.“
Fritz Wehn stand wie erstarrt.
„Wie ist das möglich? Das frage ich Sie. Die einzige Erklärung wäre, daß Ihr Herr Vater -“
„Ausgeschlossen. Mein Vater lag damals noch fest zu Bett und hat unter keinen Umständen mit Herrn von Olegki gesprochen.“

Mehl für den Eigenverbrauch der Bauern, ist von der Umsatzsteuer befreit.

Entsprechend dem Ministerialerlass Nr. 167.574 von 12. September, im Sinne des Gesetzes über die Zuzug- und Umsatzsteuer, werden von der Bezahlung der Umsatzsteuer nur diejenigen Mehlsorten befreit, die ausschließlich zur Ernährung der Bauern dienen, sei es, daß sie auf eigenem Boden erzeugt sind, sei es, daß sie, wenn der Boden ihre Erzeugung nicht erlaubt, gekauft sind. Dieses Mehl ist auch dann von der Umsatzsteuer befreit, wenn es in einer Mühle gemahlen worden ist. Alles für die Stadtbevölkerung gemahlene Mehl ist von der Umsatzsteuer nicht befreit.

Armbanduhren, Taschenuhren

Weder- und Pendeluhren, Brillant-, Gold- und Silber schmuck in bester Ausführung am billigsten bei

Emil Busch

Uhrmacher und Juwelier, Arab, St. Bratiana (Minoretten Palais) No. 2.

Gebrochene Gold oder Silber kaufe ich zu dem höchsten Preise, oder tausche es für neues um.

Vater ermordet zwei Töchter.

In der Gemeinde Abesti bei Calaraz wollte der Landwirt Georg Badi seine Stieftöchter vergewaltigen und wurde von seiner eigenen Tochter überrascht. Aus Scham und Wut ermordete er beide Mädchen und vergrub sie. Die Gendarmerte hat den Unmenschen verhaftet.

Preislegeschrieben in Sipya.

In Sipya hat ein Preislegeschreiben stattgefunden, bei welchem folgende Regelschieber Preise errungen haben: 1. Peter Dragitschan, 2. Basile Popovici, 3. Georg Morfchel, 4. Wilhelm Clamat, 5. Stefan Mezatos und 6. Martin Höfler.

Butowinaer Minderheits-Lehrer

Klagen den Staat wegen unrechtmäßiger Amtsenthebung.

Wie bereits berichtet, wurden 23 Volksschullehrer aus dem Czernowitzer und Storostiner Komitat wegen angeblicher staatsgefährlicher Gesinnung und staatsgefährdender Tätigkeit ihres Amtes enthoben. Im ursprünglichen Bericht hieß es, daß die Betreffenden alle Minderheitslehrer seien. Aus Czernowitz wird nun berichtet, daß sich unter den amtsenthabenen „staatsgefährlichen“ Lehrern auch vier Rumänen befinden. Und noch ein Umstand stellte sich heraus, daß der wild gewordene Amtsschimmel auch einen gewissen Jwan Kolo-telo aus Banila von seinem Lehrern amte enthoben hat, obwohl der Mann Landwirt ist. Ein Umstand, der ein schlagender Beweis dafür ist, wie gründlich der Amtsschimmel arbeitete. Es ist zentrale, überhastete Arbeit, die sich auf Angebereien von Lokalen Spitzeln stützt und von Bucuresti aus zum Schaden und nicht zum Nutzen der Allgemeinheit geleistet wurde.

Man setzte sich hierbei über das Gesetz hinweg, welches ausspricht, daß auf die Dauer der Suspendierung das halbe Monatsgehalt flüssig gemacht werden muß. Diesen Unglücklichen zahlt man aber nicht einen Danti u. so sahen sie sich gezwungen, durch 2 Rechtsanwälte beim Czernowitzer Verwaltungsgerichtshof den Staat auf materielle Entschädigung und moralische Schädigung durch die grundlose Amtsenthebung zu klagen. Der Staat wird, wie so viele Tausende von ähnlichen Prozessen, auch diesen Prozess wegen Leichtfertigkeit, Ort- und Gesehunkennntnis einiger Organe verlieren.

Liest Dein Nachbar das Blatt?

Sage ihm, er möge es sich selbst bestellen.

Bandit Coroiu

ein Staat im Staate.

Aus Botofhani wird berichtet: Die Sicherheitsbehörden sind außerstande, den Bandit Coroiu unschädlich zu machen. Es wird in mehreren Komitaten Jagd auf ihn gemacht, doch immer taucht er dort auf, wo man ihn am allerwenigsten erwarten würde. Der Bandit verfügt anscheinend über ausgezeichnete Beziehungen, da er alles weiß, was gegen ihn unternommen wird und der behördlichen Schlinge stets entflieht. Sein Verhalten ist empörend frech, da er zahlreiche Drohbriefe an wohlhabende Leute schreibt und sie auffordert, ihm ein festes Lösegeld zu schicken, ansonsten sie mit ihrem Leben abrechnen können. — Hoffentlich gerät Coroiu doch noch vor den Gewehrlauf der Gendarmen, die wegen der ungeheuren Strapazen bei Verfolgung des Banditen stark erbittert sind, und er wird enden, wie so viele andere Banditen endeten.

„Bolero“

Pressenvorführung im Arader „Urania“-Kino.

Georg Raff, der aus den Abenteuerfilmen gut bekannte Filmschauspieler zieht als Partettänzer durch die Welt und erobert alle Frauenherzen. Er kümmert sich jedoch wenig um die Frauen, bis er nicht sein richtiges Ideal findet. Es ist eine Partettänzerin, seine Partnerin, mit welcher er einen neuen Tanz erfindet, der ihr Glück begründen soll. Am Tage, da die großartige Aufführung stattfindet, bricht der Krieg aus. Nach dem Kriege kommt der Tänzer krank und gebrochen nach Hause, seine Partnerin hat jedoch inzwischen einen englischen Magnaten geheiratet und von da an beginnt das tragische Schicksal des einstens berühmten Künstlers. Der Film ist verschwendungsvoll ausgestattet und es lohnt sich ihn anzusehen.

Der Auge und sparsame Landwirt behandelt seine Pferdegeschirre und Lederriemen ausschließlich mit

„Regrolin“

(Gesetzlich geschützt)

n. verdoppelt dadurch die Haltbarkeit. Das echte „Regrolin“ mit,



der Schutzmarke ist das beste Lederkonservierungsmittel, fleischwarz und wasserfest, somit kein Erhärten und kein Brechen des Leders.

Erhältlich in allen Geschäften!

„Ja, dann —“ Wehn lief nervös auf und nieder, er war totbleich; der Kommerzienrat hatte ein finsternes Gesicht, aber er bewahrte eiserne Ruhe.

„Herr Kommerzienrat, da muß ein furchtbarer Schwindel verübt worden sein.“

Seine Stimme überschlug sich vor Erregung.

„Das scheint mir auch so, und ich bitte nun wenigstens um eine offene, männliche Erklärung.“

Wehn verstand — er sah Eugenheim mit entsetzten Blicken an.

„Sie glauben doch nicht etwa, daß ich —“

„Erklären Sie mir, wie es möglich ist, daß Herr Gibson eine Quittung und noch dazu eine von Ihrem Herrn Vater unterzeichnete, besitzt. Glauben Sie, daß eine Fälschung —“

„Ausgeschlossen, meines Vaters Unterschrift ist sehr charakteristisch, und Gibson kennt sie seit langen Jahren.“

Des Kommerzienrats Gesicht wurde etwas milder. Er hatte wohl erwartet, daß Fritz sich diesen Ausweg offenhalten würde.

„Herr Kommerzienrat, ich muß Ihnen etwas sehr Seltsames erzählen.“

„Nun?“

„Mein Vater hatte mir eine Quittung für Gibson unterschrieben; sie ist mir abhanden gekommen.“

„Sehr sonderbar! Wie war denn das?“

„An jenem Abend, der dem Tage vorherging, an dem ich zu Ihnen kam. Ich erwartete Gibsons Besuch und ließ mir deshalb die Quittung geben. Diese und noch eine andere mit einer Blankounterschrift. Ich tat sie in meine Tasche und legte sie offen auf mein Pult. An diesem Abend stürzte so viel auf mich ein — ich war vollkommen verärrt — Ihr Brief, das Schreiben von Gibson — ich versuchte, ihn im Hotel zu erreichen und erhielt die Nachricht von seiner Abreise — ich war vollkommen gebrochen. — Der bevorstehende Ultimotermine, an dem ich nicht regulieren konnte, mein kranker Vater — ich hatte vollkommen den Kopf verloren. Da habe ich eben vergessen, die Quittungen einzuschließen; es war leichtsinnig, natürlich; aber ich war eben meiner selbst nicht mächtig. Ich lief in den Straßen umher und traf Oleski. Er sagte mir, daß er von seinem Onkel die zweihunderttausend Mark für mich bekommen habe, und schlug mir vor, ihn nach der Faubiele zu begleiten; er fragte, ob ich eine von meinem Vater unterzeichnete Quittung bei mir habe. Ich sagte, ich hätte sie im Bureau. Er erklärte, daß er am nächsten Morgen abreiste, und schlug mir vor, in der Nacht mit ihm an dem Geschäft vorbeizugehen und das Geld gegen die Quittung in Empfang zu nehmen, oder aber, er wolle am nächsten Morgen ganz früh in das Geschäft kommen. Ich zog es vor, gleich heimzugehen und erwartete Oleski am nächsten Morgen. Er kam nicht, und wie ich in seiner Wohnung nachfragte, erfuhr ich, daß er abgereist war, ohne mich aufzusuchen; dann erst ging ich zu Ihnen.“

„Warum haben Sie mir davon nichts gesagt?“

„Offen gestanden, ich hielt es für einen schlechten Scherz, den sich Oleski, der mich nicht leiden konnte, mit mir erlaubte.“

„Für einen Scherz?“

„Ich konnte nicht glauben, daß Gibson Oleski, den er als leichtsinnig kennt, eine solche Summe anvertraute.“

„Aber wie konnte Oleski wissen?“

„Ich hatte es ihm gesagt. Ich hatte ihn um seines Onkels Adresse gebeten, weil ich in meiner Not an ihn telegraphieren wollte, um ihn um Uebertreibung des Geldes zu bitten.“

„Aber die Quittung?“

„In meiner Erregung, der Angst vor dem Zusammenbruch, der Freude über Ihre gütige Hilfe, habe ich die Quittung ganz vergessen; erst einen Tag später dachte ich daran, wie ich die andere, die Blankoquittung, auf meinem Pulte fand.“

„Ein unbegreiflicher Leichtsin.“

„Ich bitte Sie, halten Sie ihn meiner Kopflosigkeit zugute.“

Eugenheim schweig und überlegte.

„Dann meinen Sie also, daß Oleski vielleicht in der Nacht in Ihrem Geschäft eingebrochen ist und die Quittung gestohlen hat?“

„Sehr unwahrscheinlich.“

„Nein, Herr Kommerzienrat, das ist vollkommen ausgeschlossen.“

„Wieso?“

„Ich bin selbst die ganze Nacht im Bureau gewesen.“

„Im Bureau?“

„Wir haben daran anschließend ein Zimmer, in dem ich öfter schlief, wenn wir viel Geldwert im Schrank hatten. Ich war in dieser Nacht so unruhig.“

Wieder starrte Eugenheim. Er war eigentlich fest von der Schuld des jungen Wehn überzeugt gewesen, und nun nahm dieser sich selbst jede Möglichkeit, den Verdacht von sich abzulenken.

Wichtig schrieb Wehn auf: „Herr Kommerzienrat —“

„Nun?“

„Ich weiß nicht, mir kommt ein Gedanke, aber er ist so bizarr, so unwahrscheinlich —“

„Neden Sie, Sie sind es mir schuldig, jeden Gedanken zu äußern.“

„Ich sagte Ihnen, daß ich vollkommen den Kopf verloren hatte. Ich war in das Hinterzimmer gegangen — ich hatte in meiner Verwirrung etwas getrunken — ich muß wohl eingeschlafen sein, da weckte mich ein Poltern im Laden, ich eilte hinaus und merkte, daß die Tür offen stand, die zur Straße führte —“

Der Kommerzienrat lächelte ironisch.

„Also doch Einbrecher?“

„Nein, wieder war ich her Schuldige. Ich hatte wohl zugeschlafen, aber die Tür vorher nicht eingeklinkt; die Junge des Schlosses hatte nicht gefast. Ich glaubte, der Wind hätte die Tür auf und zu geschlagen; ich sah auf die Straße und bemerkte einen Mann, der mit einem Handkoffer in einiger Entfernung ging.“

„Sie kannten ihn?“

„Es war der Buchhalter Otto Krüger.“

„Sie riefen ihn an?“

„Wie sollte ich; ich hatte ja noch nicht den geringsten Verdacht. Ich schloß die Tür, überzeugte mich, daß im Laden alles in Ordnung war und legte mich wieder schlafen.“

„Und?“

Der Herbst ist da!

Herren- und Damenstoffe, Barchente, Flanelle, Leinwände und Damaste in Riesenauswahl zu staunend billigen Preisen

A B C

Schnittwarenhalle, Timisoara, I.,
Piata Unirii Complex Nr. 7.

Unser Prinzip: Großer Umsatz — geringster Nutzen!

Rufmord in Gemlat.

Wie uns aus Gemlat gemeldet wird, wurde dieser Tage die dortige Frau Katharina S. erwischt, als sie in einem fremden Rufmordfeld Mais stahl. Sie wurde vom Feldhüter in dem Augenblick erfaßt, als sie mit der Beute wegfahren wollte. Sie wurde der Gendarmerie übergeben.

Selbstmord in Deutschbetsch.

Ein Landwirt hat sich im Klosett erhängt.

Aus Deutschbetsch wird uns berichtet, daß der 60-jährige Landwirt Peter Weibinger seinem Leben auf tragische Weise ein Ende bereitet. Er hing in das Klosett und während man wegen seinem langen Ausbleiben Umschau hielt, fand man ihn erhängt auf. Als man die Tat entdeckte, war er bereits tot und kein Mensch weiß, warum eigentlich der Mann auf diese Art und Weise seinem Leben ein Ende bereitet.

Firmung in Orschowa.

Im Laufe seiner Firmungsreise traf Bischof Dr. Augustin Pacha Samstag in Orschowa ein, wo am Sonntag die Firmung von 220 Firmlingen vor sich ging. Ein Triumphbogen war errichtet, bei welchem der Bischof vom Vizebürgermeister Karl Nebl empfangen und auch von den Firmlingen Joltan Derdagh und Wilma Toth begrüßt wurde.

Im Pfarrhause nahm sonach der Kirchenfürst die Aufwartung der Kirchengemeinde und verschiedener Körperschaften entgegen. Es fand zu Ehren des hohen Gastes eine Lampenfeste und ein Bankett statt.

Die neuesten Radio-Sensationen eingelangt
in fährende Marken zu vorzuziehenden Zahlungsbedingungen,
zu haben bei:
SIGISMUND HAMMER & SOHN
Arad, Bulev. Regale Ferdinand No. 25.

50-Jahrfeier des Kasinos in Aereau.

Der Aereauer Kasinoberein begeht am 6. und 7. Oktober die 50-Jahrfeier seines Bestandes. Von den gründenden Mitgliedern sind bloß noch Matthias Marg und Johann Sufnuş am Leben.

Stellenvermittler-Schwindler betrügt Arbeitslose.

Gestern erschienen 20 Arbeiter aus den verschiedenen Gemeinden bei der Aereau Polizei und machten die Anzeige gegen einen unbekanntem Schwindler. Der Schwindler besuchte die arbeitslosen Dorfbewohner, denen er sich als Beamter der Zuckerfabrik vorstellte und angab, die Fabrik benötige Arbeiter. Er versprach den Leuten gegen 500 Lei Vermittlungsgebühr, sie bei der Fabrik anzustellen. Die bedauernswerten Leute, die wochenlang ohne Verdienstmöglichkeit sind, trieben den Betrag auf und zahlten alle in der Hoffnung, endlich Arbeitsgelegenheit gefunden zu haben. Seither ist der Mann verschwunden und in der Fabrik erklärte man den Arbeitern, daß die Fabrik niemand mit der Aufnahme von Arbeitern betraut habe. Die Untersuchung ergab bereits, daß der Schwindler in Arad ein eigenes Haus besitzt, jedoch konnte er von der Polizei nicht zu Hause angetroffen werden.

Stürmische Kirchenratswahl in Schöndorf.

In unserer letzten Nummer berichteten wir bereits, daß in der Gemeinde Schöndorf diese Tage eine Kirchenratswahl stattgefunden hat, bei welcher folgende Kirchenratsmitglieder gewählt wurden: Johann Michalowitz 284, Matthias Zelbert, Johann Pfister 277, Anton Pfister 322, Peter Margert, Johann Holzinger sen., Johann Ganz, Michael Seidl, Jakob Suck, Anton Müller 18, Anton Holzinger und Josef Lang.

Wie man uns nachträglich mitteilt, war die Kirchenratswahl berart stürmisch, wie man eine solche in der Gemeinde Schöndorf bis zum heutigen Tage nicht erlebt hat. Von 626 Mitgliedern haben insgesamt nur 26 abgestimmt, weil man den größten Teil, unter verschiedenen Vorwänden nicht zur Abstimmung zuließ. Von diesen 26 Stimmen wurden 2 als ungültig erklärt, so daß insgesamt obigen Kirchenrat nur 24 Stimmen wählten, mit welchem — wie man uns mitteilt — die Bevölkerung angeblich unzufrieden ist.

Zur Beachtung der Eltern!
Uniformstoffe für Schulkinder,
Stoffe für Herbst- und Wintermäntel, Leinwände, Saphire etc. am besten u. billigsten bei der Firma
Ufermann und Sübner,
Arad, Bulevardul Regale Ferdinand No. 25
Sobide Preise! Pünktliche Bedienung!

GROSSEN VORTEIL
haben Sie nur dann, wenn Sie Ihren Bedarf für Herbst und Winter bei der bestbekanntesten Firma
STRUMPFKÖNIG
MATZ HEHN
Timisoara, IV., 'Piata Gen. Dragalina gew. Bul. Berthelot
vis-a-vis Josefstädter Pfarrhaus, decken
Fabelhafte Auswahl im Strümpfen, Socken, Damen- und Mädchenhosen, gestrickten Westen, Handschuhen, Kappen, Herren- und Damenwäsche, Hemden etc.

Großer Viehauftrieb

bei dem Timisoaraer Herbstjahrmarkt.

Bei dem gefrigen Timisoaraer Herbstjahrmarkt, war der größte Viehauftrieb in diesem Jahr zu verzeichnen und es wurden bis Mittag mehr als 200 Viehläufe abgeschlossen. Die Preise gestalteten sich folgend:
Ochsen pro Paar 7500—10.000, Kühe von 1700—3800 das Stück, Kühe mit Kalb 4500 Lei, Arbeitspferde 3—4000 und Zugpferde 6000—9000, Schweine 1500—2500 das Stück, Ferkel pro Paar 750—800 Lei.
Der eigentliche Saisonartikel war Schafwolle, von welcher Ummengen vorhanden waren. Reine, weiße Schafwolle kostete pro Kilogramm 110—130 Lei ganz feine 140 Lei. Die graue Wolle ist im Preise etwas billiger. Ungereinigte weiße sowie graue Wolle kostet pro Kilogramm 50—65 Lei, rohe Wolle aber 45—50 Lei.
Der Hausindustriemarkt war ebenfalls reich besetzt. Die Preise sind hier: Wolltücher 170 Lei, Fleckesteppiche pro Meter 18 bis 24 Lei, Handtücher pro Paar 35 Lei, Tischtücher 160 Lei, Küchentücher 22 Lei, Weißwäsche und zwar Hemden 140—180 Lei, für Kinder 50 Lei, Spitzenstücker 330 Lei, Spitzenvorhänge 750 Lei, große Teppiche 500 bis 800 Lei.

Der Handels- und Industriemarkt war groß und rege besucht. Die Preise sind verhältnismäßig billig und zwar Ährbe 10—15 Lei, Bauernwagen 2500 Lei, Schlepparren 70—80 Lei das Stück, Leitern 80—90 Lei, Hutensetzen pro Bündel 20—25 Lei, Schaufeln 28 Lei, Krautfässer 100—350 und aufwärts, Moltern 80 Lei, Waschkücheln 200 bis 240 Lei, Besen 14 Lei, Eimer und Kannen 50 bis 65 Lei.
Auf dem Lebensmittelmarkt waren überwiegend Äpfel, diese kosteten pro Kilogramm 4—5 Lei, pro 5 Liter aber 10—12 Lei. Trauben kosteten 5—6 Lei das Kilogramm, grüner Paprika pro 5 Liter 4 Lei, roter Paprika pro Kilogramm 60—80 und 120 Lei.

Einweihung des renovierten Arader Gerichtsgebäudes.

Das Arader Gerichtsgebäude wurde mit einem Kostenaufwand von 370.000 Lei gründlich hergestellt und am Donnerstag nach vorheriger kirchlicher Einweihung in feierlichem Rahmen seiner Bestimmung übergeben.

Keine Ruhr in Nadlat.

In letzter Zeit ist das Gerücht in Arad aufgetaucht, daß in der Umgebung von Nadlat die Ruhrkrankheit aufgetreten sei. Vom Arader Gesundheitsamt erhalten wir nun die Meldung, daß diese Nachrichten auf einem Irrtum beruhen. Es gab wohl in den Gemeinden Traunau und Petscha einige Ruhrerkrankungen, aber diese sind meistens glatt verlaufen. Die Gesundheitszustände des Komitates sind im allgemeinen zufriedenstellend, bloß einige Typhuserkrankungen in Kreuzstätten sind in den letzten Tagen vorgekommen.

Rassasperre beim Leichenverein der Arader Fabrikarbeiter.

Auf Grund einer Anzeige hat der Arader Untersuchungsrichter die Rassa des „Funerara“, früher Arader Fabrikarbeiter Leichenbestattungsvereines amtlich gesperrt und versiegelt. Gleichzeitig hat der Gerichtshof die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung genehmigt, bei welcher es, den Anzeichen nach, stürmisch zugehen wird.

Ein Kürbis — 72 Kilo.

Das zweite Senauheimer Wunder. Vor Tagen berichteten wir von dem Wunder-Rebenstock in Senauheim welcher 128 Kilo Trauben hatte. Nun wird uns berichtet, daß auch der Landwirt Jakob Schadel einen nicht alltäglichen Wunderkürbis hat. Er erreichte einer seiner Bratfkürbisse das ansehnliche Gewicht von 72 Kilo. Schadel hatte im heurigen Jahr besonderes Glück mit den Bratfkürbissen und hat bereits zwei Waggons mit 35 Lei per 100 Kilo an Schweinemäster verkauft. — „Wo Mißgunst ist, ist auch Christus“ sagt ein altes Bauernsprichwort.
Eine zweite Seitenhelt ist noch in Senauheim, daß im Garten des Herrn Eberhardt Schütz mehrere Äpfelbäume bereits im August zum zweiten Mal in Blüte gingen und auch ganz schöne Frucht ansetzten. Ungefähr 45 Äpfel, die schon ziemlich dick sind, warten noch auf die Reife und wenn die Witterung noch einen Monat anhält, werden sie auch austreifen.

Inserate bringen Nutzen aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.
Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Befatz 385, 76. Kg. und 3 Prozent 390, Neuwelzen 78 Kg. und 2 Prozent 415, 79 Kg. 420, Korn 300, Altmals 270, Reumais, Oktoberlieferung 160, Novemberlieferung 165, Rabenweide 220, Wickenstrot 260, Kleie Banater 215, Wolkmannkartoffeln 80, Sommerrosenkartoffeln 100, Bohnen 320, Futtergerste 220, Fußmehl 260, Reuhofer 240, Rotklee 3200, Luzerne 3400 Lei pro 100 Kilo, Kolbenmais, Doppelmeter 200 Lei.
Banater Weizenmarkt.
Großmüllern: Müller 680, 1/4—1/4 630, 30—70er 600, 4er 570, 6er 500 Lei per 100 Kilo.
Wiener Schweinemarkt.
Der Auftrieb in Wien St. Mary Kellef sich auf 13.115 Stück, wovon 8348 Stück Fleisch und 4769 Fetteschweine waren. Es notierten bei mittelmäßiger Tendenz: Prima Fetteschweine 51, alte Fetteschweine 29, Bauernschweine 32, englisch gekaufte Fetteschweine 31, romanisch-englische Fetteschweine 32 (ausnahmsweise 33) Fleischschweine von 28—38 Lei per Kilo, Lebendgewicht.

Neue Zirkel in der Beulitz Schaal
Romanische, deutsche, englische, französische, spanische, ungarische,
Kurse beginnen am 1. und 2. Oktober.
Familienzirkel Einzelunterricht!
Einschreibungen und Auskunft täglich von 8 bis 21 Uhr.
Arad Str. Romanulul No. 9 (Dohus-Palats.)

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeile (10 Wörter) kostet 20 Bel. Rahmen-Inserate werden nach Quadratcentimeter gerechnet usw. bis zu 100 Quadratcentimeter im Inserat 11 1/2 Bel oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Bel; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 8 Bel und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bel.

Käseerei-Einrichtung, komplett, zu verkaufen. Näheres in der Administration des Blattes.

Haus in Neuarad mit 2 Gassen, 1 Hofzimmer, Küche, Speis und Gemüsegarten preiswert zu verkaufen. Anzufragen in Neuarad, Str. Avram Bancu (Frankengasse) No. 88. 391

Alte, junge Leute, die womöglich Fahrrad besitzen, finden durch Verbreitung eines leicht absehbaren Artikels in den Gemeinden, lohnenden Erwerb. Angebote sind unter Chiffre „Verdienst“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Privathaus im Zentrum der Stadt Arad, mit 5 Zimmern, schönem Park, unterkellert etc. zum Preise von 750.000 Bel zu verkaufen. „Rapid“ Agentur, Arad Str. Wölfe Nicoara No. 1.

Suchteter, 7 Monate alt, 120 Kilo schwer, 150 cm lang, zu verkaufen bei Josef Gilba, Großlehäța (Deia-mare) No. 491, Sub. Timis-Lorontal.

Wellenröhre findet sofort Dauerposten bei Philipp Raffuß, Sannicolau-mare (Großsantnikolaus) Str. Babes No. 291.

Blumenthaler! Die vergangene Woche, Dienstag ist von Arad nach Blumenthal ein Wagen gefahren, der kurz vor Blumenthal ein Oberlocher gefunden hat. Der Finder wird belohnt, die in der Tasche vorzufindende Legitimation bei Nikolaus Fris abzugeben. Das Geld kann sich der Finder behalten.

Wirtschaftshaus mit 4 Wohnungen, Obstgarten zum Preise von 200.000 Bel zu verkaufen. Näheres bei „Rapid“ Agentur, Arad Str. Wölfe Nicoara No. 1.

Das neue Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern: die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Bel. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Wölnitz“-Buchverlag, Arad (Plaza Plebnet 2).

In Sannicolau-mare ist ein Gasthaus mit Geschäftslokal und Wohnung, auf einem guten Verkehrsplatz gelegen, um 220.000 Bel zu verkaufen. „Rapid“ Immobilien-Büro, Arad, Str. Wölfe Nicoara No. 1.

Intelligente Dame erteilt romanisch-französischen Unterricht. Nachmittagen für Schüler mit anerkanntem Erfolg. Auf Grund langjähriger Praxis ist die Methode eine vorzügliche. Anmeldungen zwischen 2-5 Uhr Nachmittag. Timisoara, Innere Stadt, Str. S. Gh. Duca (Hörnengasse) Nr. 1. C. R. Thomas Haus, III. Stock, Tür Nr. 1.

In Neuarad, Hauptgasse, ist ein Privathaus mit 3 Wohnungen, Wagenscheune, Werkstatt, großem Garten, mit einem Monatslohn von 2.700 Bel um 350.000 Bel zu verkaufen. „Rapid“ Immobilien-Büro, Arad, Str. Wölfe Nicoara Nr. 1.

Privathaus mit 6 Zimmern, Nebenräumen, vollst. bar. Hof, im Zentrum der Stadt Arad für 600.000 Bel zu verkaufen. Näheres bei „Rapid“ Agentur, Arad Str. Wölfe Nicoara Nr. 1.

Deutsche Volkshilfsblätter sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Bel. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Arader Zeitung“.

2 Häuser auf einem Hausplatz, mit 3 Wohnungen und Geschäftslokal, neben dem Bahnhof um 130.000 Bel zu verkaufen. „Rapid“ Agentur, Arad Str. Wölfe Nicoara Nr. 1.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Bel 75, Stückweise 2 Bel. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Die modernsten Damenhüte am billigsten im „Helios“-Salon Arad, Str. Metanu No. 5.

Pijama-Flanelle, Barchent für Schlafroben und Duvetins am billigsten bei N e m e t s Arad, Bulv. Regina Maria No. 18.

UHREN UND JUWELEN beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft JOSEF REINER Arad, hinter dem Theater.

Beim Einlegen von Gurken und Paprika ist Ferment-Essig der beste und verlässlichste; frei von schädlichen Bakterien, aromatischer konservierender Essig. — „Ferment“-Essig-Verwerker, Arad Str. U. Grigorescu 3-4 (neben dem Stadtwaldchen).

VERGESSEN SIE NICHT Ihr Abonnement auf die „Arader Zeitung“ zu erneuern und uns neue Leser zu werben!

Der Herbst steht vor der Tür, ein Großteil der landwirtschaftlichen Arbeiten sind beendet, so daß auch Ihr Nachbar oder Verwandter, der unser Blatt ansonsten stets gerne zu lesen pflegt, entschließen kann, dasselbe zu bestellen.

Sprechen Sie mit ihm!

Die „Arader Zeitung“ soll in jedem deutschen Hause fehlen.

Delze, Belarbeiten in bester u. billiger Ausführung bei Alexander Zimmermann, Kirchner Arad, Str. Bucur. No. 5



Peter R., Lunga, Kirchweih-Brüche in schwäbischer Mundart und auch hochdeutsch hat der Banater Deutsche Kulturverein (Limsoara, Dompfah 4) in den letzten Jahren gesammelt, um eben die alten schwäbischen Sitten zu fördern. Es genügt, wenn Sie Ihrer Bitte ein Rubert mit Rückantwortmarken beilegen, damit dem Kulturverein, der sich bekanntlich nicht in rosigter materieller Lage befindet, keine Unkosten entstehen.

Michael Sch., Hahfeld. Laut dem Konvertierungs-gesetz haben alljene Schuldner, die seinerzeit vor dem königl. Notar oder Gericht einen Ausgleich mit ihren Gläubigern gemacht haben, keinen Anspruch auf die Konvertierung. Dasselbe ist auch bei Ihnen der Fall und es ist schade für jeden weiteren Schritt, da die Bank sich gewiß an diese Abmachung klammert.

Peter R., Triebwetter. Wir danken Ihnen für den ausführlichen Bericht auf den Triebwetterer Brief, können denselben jedoch nicht in unserem Blatt bringen, da er rein privater Natur ist und eine persönliche Angelegenheit betrifft, die die große Öffentlichkeit wenig interessieren dürfte. Nachdem unterdessen auch das Ausgleichsverfahren der Bank bereits beendet ist, hat es auch keinen Zweck mehr sich damit in der Zeitung zu befassen.



Der gewissenhafte Advokat. Ueber jeden Beruf macht man Witze. Das machte auch ein Advokat selbst. Der 1870 verstorbene Advokat Lord Elton vermachte sein gesamtes Vermögen einem Irrenhause und begründete seinen Entschluß wie folgt: „Ich gebe den Narren wieder, was ich den Narren (Prozeßführenden) verbanke“.

Das schönste Leben. „Was macht denn Ihr Vetter jetzt, Frau Meyer?“ „Ach, der hat das schönste Leben von der Welt, der macht weiter nichts, als daß er zweimal täglich in den Jirkus geht und den Kopf dem Löwen in den Naschen steckt, sonst ist er den ganzen Tag frei!“

Auf dem Jahrmarkt. „Das ist ja Betrug! Sie schreiben auf Ihre Plakate „Seehund“, und was bekommt man zu sehen: Einen gewöhnlichen Wintischer in einem Batvor.“ „Nehmen Sie den Ausdruck „Betrug“ zurück, wenn ich Ihnen die gerichtliche Versicherung gebe, daß es Seewasser ist, in dem der Hund schwimmt!“

Ein Rodmittel. Die Post von Venezuela hat eine Neuerrichtung eingeführt: Verlobte und Verheiratete haben für Liebesbriefe nur den halben Tarif zu zahlen. Die Post von Venezuela wird jetzt wohl die Erfahrung machen, daß Geschäftsleute Mahnbriefe an säumige Kunden mit Anreden beginnen wie: „Mein geliebter Schnuck!“

Volkshilfsblätter. Die Sowjetregierung hat aus dem Sankt-Petersburger Eremitage-Museum Masseln „Madonna d'Alba“ an den amerikanischen Multimillionär Mellon verkauft; der jedenfalls gewaltige Preis wird nicht verraten. Es ist zu verstehen, daß die Sowjetregierungen die Kunstschätze verknopfen; für die kommt jetzt nur eine Kunst in Frage: wie man zu Geld kommen kann.

Diese Zahnärzte. In San Francisco ließ sich ein Mann scheiden, weil seine Frau in einem Jahre 193 Nachmittag beim Zahnarzt verbracht hatte. Er behauptete, die Frau müsse verrückt sein. Der Richter schied aus dem Verstand der Frau, erkannte aber nicht auf Verurteilung, sondern nur auf — Verbohrtheit.

Wollen Sie Ihren **Rheumatismus, Gicht** loswerden?

Ziehende, stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände und Füße, Zucken, Stechen, Ziehen in den verschiedenen Körperteilen, ja selbst Schwäche der Augen sind häufig die Folgen rheumatischer und gichtlicher Leiden, die beseitigt werden müssen, da sonst die Krankheit immer mehr Fortschritte macht.

Ich helfe Ihnen eine heilbringende, hernstehende, den Stoffwechsel und die Ausscheidung fördernde **Maustrinkkur** an, die auf natürlichem Wege wahrgenommen nach einer unangenehmen Heilquelle hergestellt ist, die die gleiche Mutter Natur den kranken Menschen geschenkt hat.

Schreiben Sie mir sofort und Sie erhalten durch meine in allen Ländern erteilten Depotstellen vollkommen **gratis und franko** eine behutsame Abhandlung, die Ihnen zeigt, wie Sie selbst von der Unheilbarkeit des Mittels und dessen rascher Wirkung überzeugt werden.

Postansprechstelle: Ernst Pasternack, Berlin SO., Michaelkirchplatz 13. Abt. H.

GUSTAV APPELTAUER
Gegründet 1880. **F A S S F A B R I K** Telef. Interurban 907
Timisoara, Dösestadt, Tröbzigasse No. 6.
Fässer und Bottiche aus erstklassiger, vollkommen trockener u. gespaltenen Weibische stebenbürgischer Provenienz in jeder Größe stets lagernd. Spezialherzeugung von Lagerfässern und Fabrik-Einrichtungsgegenständen im allgemeinen.
Solche Preise! Mehrmals prämiert! Erstklassige Ausführung!

Herbst-Überzieher, Kleider u. Wintermäntel **HOSZPODAR**
putzt und färbt gründlich Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3

Säemaschinen! Triebvel
Milchseparatoren, Rübensneider.
Häckler! Grasmäher!
sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.
Weiß & Götter
Landwirtschaftliche Maschinen-Verlag
TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Herrngasse) No. 1a.

J. Krebs, färbt, putzt chemisch, glänzt Krügen am schönsten zu 3 Lot. Geschäft: ARAD, Str. Eminescu 1. Niederlage: Bulv. Regele Ferdinand 51.

Ing. MARKI schweisst elektrisch
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Erzeugung von sämtlichen Pumpen. Timisoara IV. Str. Bratianu No. 1a. Telefon 939.
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort und Stelle